



Wir werden Lesedetektive

LEHRERMANUAL

Katja Rühl
Elmar Souvignier

Vandenhoeck & Ruprecht

WIR WERDEN LESEDETEKTIVE

Lehrermanual



Vandenhoeck & Ruprecht

Erarbeitet von:

Katja Rühl
Elmar Souvignier

Mit Zeichnungen von Katja Rühl

Quellen: S. 28 und 30: Michaela Greisbach, Der Hirtenjunge und der Wolf, aus: Arbeitsbuch Lesen 1, S. 105, © 1998
Cornelsen Verlag Berlin, Best.-Nr. 600602.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-525-31007-2

© 2006, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de


















Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als
den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a
UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich
zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.
Printed in Germany.















Druck und Bindung: ⊕ Hubert und Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Übersicht über das Lesetraining

3

Lerneinheit	Zeit	Lerninhalte	Lernziele	Seite
Einführung		Informationen zu Konzeption und Durchführung des Lesetrainings	5
Ermittlung: Was macht ein Lesedetektiv	  	Parallele Detektiv - Lesedetektiv Systematisches Umgehen mit Texten	Verständnis der Parallele Detektiv - Lesedetektiv Vertraut werden mit der Rahmenhandlung8
Detektivmethode 1: Überschrift beachten	  	Was weiß ich schon zum Text? Was vermute ich als Textinhalt?	Kenntnis, Verständnis und Anwendung der Methode Zuordnung zu den Verstehensmethoden10
Detektivmethode 2: Umgang mit Textschwierigkeiten	    	Was ist das Problem? Wie löse ich es? Ist das Verständnis hergestellt?	Kenntnis, Verständnis und Anwendung der Methode Zuordnung zu den Verstehensmethoden18
Detektivmethode 3: Zusammenfassen von Geschichten	     	Welche Struktur hat die Geschichte? Zusammenfassen des Wesentlichen	Kenntnis, Verständnis und Anwendung der Methode Zuordnung zu den Behaltensmethoden26

Detektivmethode 4: Zusammenfassen von Sachtexten		Was ist das Thema?	Kenntnis, Verständnis und Anwendung der Methode Zuordnung zu den Behaltensmethoden36
		Worum geht es?		
		Zusammenfassen des Wesentlichen		
				
				
				
Checkliste einsetzen		Was soll ich tun?	Wiederholung aller Detektivmethoden Verständnis und Anwendung der Checkliste44
		Wie gehe ich vor?		
				
				
				
				
				
				
Anhang		Folien, Kopiervorlagen, Zusatztexte, Test52	

Wir werden Lesedetektive

Das Unterrichtsprogramm „Wir werden Lesedetektive“ wurde auf der Grundlage des bewährten Programms „Wir werden Textdetektive“ (Gold, Mokhlesgerami, Rühl, Schreblowski, Souvignier, 2004) entwickelt. Ziel war es, insbesondere für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler (Hauptschule, Schule für Lernbehinderte) der Jahrgangsstufen 5 bis 8 ein strategieorientiertes Programm anzubieten, das – angepasst an das Leistungsniveau von Lernenden mit zum Teil gravierenden Leseschwierigkeiten – Unterstützung beim systematischen, planvollen Herangehen an Texte bietet. Gleichzeitig sollte mit diesem in der Schwierigkeit reduzierten Programm auch Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt werden, das bereits in der Grundschule einen Einstieg in die selbstständige Nutzung von Lesestrategien erlaubt. (Weitere Informationen zu den beiden Programmen finden Sie auf der Homepage der Textdetektive: www.textdetektive.de)

Das Programm wurde in zwei Studien mit insgesamt 40 Klassen auf seine Wirksamkeit hin erprobt. In einer ersten Studie wurden positive Effekte für das Leseverständnis, das Wissen über Lesestrategien und das Leseinteresse festgestellt (Souvignier & Rühl, 2005). In der zweiten Untersuchung bestätigten sich diese Befunde und es zeigte sich zudem, dass die Leistungsverbesserungen auch vier Monate nach Abschluss des Unterrichtsprogramms stabil waren.

Die Befunde aus der IGLU- und der PISA-Studie legen es nahe, Schülerinnen und Schülern Kompetenzen im selbstständigen Umgang mit Texten zu vermitteln. Zudem hat es sich als sinnvoll erwiesen, Lernende zur Nutzung einer kleinen Zahl von Strategien anzuleiten, die quasi als ständiges „Handwerkszeug“ genutzt werden. Dass dies auch bei geringem Wortschatz und niedriger Lesegeschwindigkeit prinzipiell möglich ist, belegen mehrere Untersuchungen. Wie sich in den eigenen Studien zeigte, können der Einsatz von Strategien und die damit einhergehenden Erfolgserlebnisse zudem motivierend wirken. Nicht zuletzt schafft die Anleitung zum selbstregulierten Lesen früh eine gute Grundlage zum Erarbeiten von Lernstoff während der weiteren Bildungslaufbahn und später eine wesentliche Voraussetzung für berufsvorbereitende Qualifikation.

Theoretischer Rahmen des Programms: Selbstreguliertes Lernen

Die Fähigkeit „selbstreguliert zu lernen“ (Boekaerts & Corno, 2005) ist Voraussetzung für den schulischen wie außerschulischen Wissenserwerb. Vor dem Hintergrund lebenslanger Lernprozesse kann diese Lernform als Schlüsselqualifikation angesehen werden, die wachsende Menge verfügbarer Information angemessen und aufgabengerecht zu bewältigen. Um Lern- und Leseprozesse selbst regulieren zu können ist es notwendig, kognitive Strategien zu beherrschen und deren Einsatz metakognitiv zu überwachen.

Zur Förderung des selbstregulierten Lernens aus Texten werden zwei Bausteine eingesetzt, die den oben genannten Aspekten Rechnung tragen. Es gibt:

- kognitive Lesestrategien als Handwerkszeug zum Verstehen und Behalten von Texten,
- metakognitive Lesestrategien zur Kontrolle und Überwachung des Wortverstehens.

Integriert werden die o.g. Komponenten im Rahmen einer Checkliste. Hier wird ein Leitfaden zum systematischen Einsatz der Methoden erarbeitet. Anschließend wenden die Schüler diese Checkliste auf einen Text an, setzen die Lesestrategien selbstständig ein und überprüfen ihren Lernerfolg. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Bausteinen finden Sie an den entsprechenden Stellen.

Ziel des Unterrichtsprogramms ist es, ein Set von Lesestrategien zu vermitteln und deren Einsatz zu üben. Nach Abschluss der Trainings wissen die Schülerinnen und Schüler, dass aktives Lesen im Sinne des „selbstregulierten Lernens“ einen erfolgreichen Umgang mit Texten unterstützt. Sie wissen, welche Methoden sie zur Unterstützung des Verstehens und Behaltens von Texten auswählen sollten und wie sie den Leseprozess durch Lesestrategien überwachen und steuern können.

Die Vermittlung der Lesestrategien erfolgt eingebettet in eine kriminalistische Rahmenhandlung. Die Schülerinnen und Schüler werden zu „Lesedetektiven“ ausgebildet, die Fälle lösen und dafür aus Texten relevante Informationen entnehmen. Passend zur Rahmenhandlung heißen die Lesestrategien daher „Detektivmethoden“.

Literatur

- Boekaerts, M. & Corno, L. (2005). Self-regulation in the classroom: A perspective on assessment and intervention. *Applied Psychology*, 54, 199-231.
- Gold, A., Mokhlesgerami, J., Rühl, K., Schreblowski, S. & Souvignier, E. (2004). *Wir werden Textdetektive*. Arbeitsheft und Lehrermanual. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Souvignier, E. & Rühl, K. (2005). Förderung des Leseverständnisses, Lesestrategiewissens und Leseinteresses von Schülern mit Lernbehinderungen durch strategieorientierten Unterricht. *Heilpädagogische Forschung*, 31, 2-11.

Die Rolle des Unterrichtenden als Vermittler der Programminhalte

Ein Programm zur Förderung des Leseverstehens ist dann erfolgreich, wenn es zu einer positiven Veränderung der Lernkompetenzen führt, die langfristig aufrecht erhalten bleibt und selbstständig auf andere Aufgabenbereiche / Texte übertragen werden kann. Unterrichtende tragen als Vermittler der Programminhalte wesentlich zur Effektivität des Unterrichtsprogramms bei.

- Zur Einübung der Lesestrategien ist es z.B. nach dem Konzept des Modelllernens hilfreich, die jeweilige Methode laut kommentierend vorzumachen. Die Schülerinnen und Schülern haben dadurch Gelegenheit, relevantes Verhalten zu beobachten, das sie aktiv nachahmen können.
- Gemeinsame Reflexionen zur Effektivität des Strategieeinsatzes sind wichtig. Die Erkenntnis, einen Text mit Hilfe des Strategieeinsatzes besser verstanden / behalten zu haben, wirkt sich positiv auf die Motivation aus und erhöht die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Anwendung.
- Langfristig werden Strategien aufrecht erhalten und für neue Aufgabenfelder generalisiert, wenn explizite Informationen über Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten gegeben werden (sog. „Informierendes Training“).
- Vor allem durch den kontinuierlichen Rückgriff auf die Strategien im regulären Unterricht kann ein zeitlicher und aufgabenbezogener Transfer dauerhaft erreicht werden.

Idealerweise sollte der Unterrichtsablauf einer Sequenz von Phasen folgen. Zunächst werden – lehrergeleitet – Strategien vorgestellt und explizit Informationen über deren Nutzen gegeben. Die Anwendung der Strategien wird anschließend modellhaft illustriert, bevor sie gemeinsam anhand von Texten geübt werden. Dabei werden Hilfestellungen sukzessive ausgeblendet, die Anwendung erfolgt eigenständig oder in Partnerarbeit, bevor noch einmal gemeinsam über Nutzen und Schwierigkeiten reflektiert wird. Im Anschluss an die Klärung offener Fragen und Schwierigkeiten übernehmen nun – schülerzentriert – die Lernenden selbst die Verantwortung für Entscheidungen.

Aufbau des Lehrermanuals

Das Lehrermanual umfasst fünf Lerneinheiten. Die zu vermittelnden Inhalte werden pro Lerneinheit exemplarisch in Stunden unterteilt. Da die Anzahl benötigter Unterrichtsstunden jedoch stark von den Vorkenntnissen und Fähigkeiten einer Klasse und von sonstigen Unterrichtsverpflichtungen abhängt, steht es Ihnen selbstverständlich frei, die Lerninhalte an die Lerngeschwindigkeit Ihrer Klasse anzupassen und die Anzahl der Stunden entsprechend zu variieren.

Jede Lerneinheit ist in mehrere aufeinander folgende Lernschritte eingeteilt, die im Manual nacheinander beschrieben werden.

Rechte Manualseite:

- Die rechte Seite des Manuals enthält für die einzelnen Lerninhalte eine kurze Übersicht über die **Ziele** und das **Material** (in Stichpunkten).

- In einer Tabelle finden Sie jeweils einen fettgedruckten Leitfaden zur Vermittlung bzw. Erarbeitung der Lerninhalte. Dieser kann zusätzlich ausformulierte Beispiele eines Unterrichtsgesprächs in Hinblick auf den zu vermittelnden Lehrstoff enthalten.
- Anmerkungen und Wissenswertes zur Durchführung werden unter dem Stichwort **wichtige Hinweise** aufgeführt.
- In der Rubrik **Weitere Anregungen** werden weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung gegeben. Hier finden Sie auch Verweise auf zusätzliches Unterrichtsmaterial, das sich im Anhang befindet.

Linke Manualseite:

- Die linke Seite des Manuals enthält unter **Bemerkungen für die Unterrichtenden** Hintergrundinformationen zu der betreffenden Lerneinheit. Darüber hinaus sind die verwendeten Arbeitsmaterialien und Unterrichtsbeispiele zur Umsetzung bestimmter Lerninhalte abgebildet.

Erklärung der Symbole/ Abkürzungen:



Das Symbol dient als Querverweis zwischen rechter und linker Manualseite. Es taucht auf der rechten Seite in einzelnen Unterrichtsabschnitten auf und verweist an dieser Stelle auf nützliche Unterrichtsbeispiele oder auf das abgebildete Arbeitsmaterial links.



Mit diesem Buchsymbol markierte Seitenzahlen beziehen sich immer auf das Arbeitsheft.



Dieses Symbol bezieht sich auf den zeitlichen Rahmen, den Sie einplanen sollten (eine Uhr entspricht einer Unterrichtsstunde). Die Angaben dienen lediglich zur Orientierung. Die benötigte Anzahl von Unterrichtsstunden zur Durchführung der Lerninhalte sollten sie selbstverständlich Ihrem eigenen Zeitbudget und den Bedürfnissen Ihrer Klasse anpassen.

DM Im Text finden Sie anstelle des Wortes **DetektivMethode** die Abkürzung DM.

Arbeitsheft

Das Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler enthält sämtliche Arbeitsmaterialien, Texte und Merkblätter, die während des Trainings benötigt werden.

Anhang

Hier gibt es zusätzliches Arbeits- und Übungsmaterial, das Sie verwenden können, sowie einen Test (S. 70-72), den Sie zur Überprüfung des Lernerfolgs mit Ihren Schülern durchführen können (richtige Antworten: 1b, 2a, 3a, 4c, 5d, 6b). Hinweise zu diesen Materialien finden Sie im Folgenden.

Textauswahl

Es wurden spannende und anregende Texte ausgewählt, die unterschiedliche Themenbereiche vom Tiersachtext bis zur Kriminalgeschichte repräsentieren, um einen Transfer der erlernten Methoden auf unterschiedliche Textsorten zu ermöglichen. Alternativ können die Lesestrategien natürlich auch anhand anderer Texte vermittelt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse viel Erfolg!

Die Autoren

Bemerkungen für die Unterrichtenden– zur Rahmenhandlung


Die Parallele zur Arbeit eines Detektivs wurde gewählt, weil sie das planende und methodische Vorgehen im Umgang mit Texten verdeutlicht, das Inhalt des Lesetrainings ist. Aus diesem Grund kommt es bei der Erarbeitung des Arbeitsblattes nicht so sehr auf Einzelheiten an. Wichtig ist, dass die Schüler die Parallele und damit die Rahmenhandlung des Trainings erfassen.

Tafelbild





<p>Detektive Was macht ein Detektiv? ... Welche Eigenschaften braucht ein Detektiv? ... Welche Hilfsmittel hat ein Detektiv? ...</p>	<p>Lesedetektive Was macht ein Lesedetektiv? ... Welche Eigenschaften braucht ein Lesedetektiv? Welche Hilfsmittel hat ein Lesedetektiv? ...</p>
--	---

Zu Tafelbild und Arbeitsblatt

Anstelle eines Tafelbildes bzw. der Bearbeitung im Arbeitsblatt können Sie die Parallele ›Detektiv / Lesedetektiv‹ auch in Form eines Posters erarbeiten, das anschließend in der Klasse aushängt. Das ausgefüllte Arbeitsblatt (S. 5 ) ist als Anregung und Illustration gedacht; die Schülerinnen und Schüler entwickeln sehr schnell eigene Ideen und Formulierungen. Bei Zeitknappheit kann das Arbeitsblatt gekürzt werden.

Arbeitsblatt S. 5 






<p>Detektive </p>	<p>Lesedetektive </p>
<p>Was macht ein Detektiv?</p> <ul style="list-style-type: none"> - er bekommt einen Auftrag - er befragt Leute - er beobachtet Leute - er sammelt Informationen - er kombiniert und zieht Schlussfolgerungen 	<p>Was macht ein Lesedetektiv?</p> <ul style="list-style-type: none"> - er bekommt eine Aufgabe - er sammelt Informationen aus dem Text - er kombiniert und zieht Schlussfolgerungen
<p>Welche Eigenschaften braucht ein Detektiv?</p> <ul style="list-style-type: none"> - gründlich sein - geduldig sein - sich konzentrieren - sich gut einschätzen 	<p>Welche Eigenschaften braucht ein Lesedetektiv?</p> <ul style="list-style-type: none"> - muss Text gründlich lesen - geduldig lesen - sich konzentrieren - sich gut einschätzen

Ermittlung: Was macht ein Lesedetektiv?

9



Ziele	Einführung in die Rahmenhandlung Gemeinsames Erarbeiten der Parallele Detektiv – Lesedetektiv
Material	Arbeitsheft Ggf. Zusatztext: „Der Streich“ (Anhang S. 53) Tafelbild: „Detektive – Lesedetektive“ Arbeitsblatt: „Was macht ein Detektiv?“ S. 5 
Erarbeitung	<p>Arbeitshefte austeilen</p> <p>Gemeinsames Erarbeiten der Parallele Detektive – Lesedetektive </p> <p>Am Tafelbild „Detektive – Lesedetektive“ bzw. im Arbeitsblatt „Was macht ein Detektiv?“ In der nächsten Zeit werdet ihr zu Lesedetektiven ausgebildet. Ihr fragt euch bestimmt: Was sind Lesedetektive? Um diese Frage zu beantworten, überlegen wir uns zuerst, was richtige Detektive machen.</p> <p>Vorschlag zur Umsetzung: Die Geschichte „Der Streich“ (Text im Anhang S. 53) vorlesen und das Rätsel lösen, damit die Schülerinnen und Schüler die Arbeit eines Detektivs verstehen. Was passiert in der Geschichte? Was haben die Schüler gemacht? – Eine Aufgabe bekommen, Informationen gesammelt, kombiniert und Schlussfolgerungen gezogen.</p> <p>Dann die Aufgaben, Eigenschaften und Hilfsmittel eines Detektivs erarbeiten und im Anschluss Analogien zum Lesedetektiv finden lassen: Was ist typisch für Detektive? Was können Detektive besser als andere Leute? Was macht ein Lesedetektiv? Was können Lesedetektive besser als andere Leser?</p> <p>Anschließend gemeinsam das Arbeitsblatt ausfüllen. </p> <p>Gemeinsames Erarbeiten der Bedeutung eines Lesedetektivs – in Hinblick auf den Umgang mit Texten in und außerhalb der Schule: Warum könnte es sich lohnen, ein Lesedetektiv zu werden? Wenn ihr an gestern denkt, was habt ihr da alles gelesen? Wo wird überall gelesen?</p> <p>Zusammenfassung und Ausblick In den nächsten Stunden wollen wir dann gemeinsam zu Lesedetektiven werden und einzelne Detektivmethoden kennen lernen.</p>
Weitere Anregungen	Die Parallele kann gut anhand eines Rollenspiels erarbeitet werden. Legen Sie eine Lupe, Notizblock, Zeitung, Sonnenbrille und Hut (zur Tarnung) auf den Tisch. Anhand der Utensilien kann gemeinsam überlegt werden, welche Aufgaben ein Detektiv hat. Bei dieser Form der Erarbeitung sollten Sie eine Doppelstunde einplanen.

Bemerkungen für die Unterrichtenden – zu den Detektivmethoden

Die Detektivmethoden können in zwei Gruppen unterteilt werden:

Verstehensmethoden dienen dem inhaltlichen Verständnis von Texten. Durch die Lesestrategie „Überschrift beachten“ werden mögliche Inhalte des nachfolgenden Textes antizipiert. Die Methode aktiviert das bereichsbezogene Vorwissen und dient dazu, den Text damit anzureichern. Die aus dem Text entnommenen Informationen können so in das bereits vorhandene Wissen integriert und dadurch leichter verstanden werden.

Metakognitive Strategien unterstützen das Verstehen, indem die Schülerinnen und Schüler mit deren Hilfe ihren Leseprozess überwachen und kontrollieren. Die Strategie „Umgang mit Textschwierigkeiten“ unterstützt sie dabei, während des Lesens Textschwierigkeiten zu beachten, zu klären und das Verstehen von Wörtern zu überprüfen.

Mit der **Behaltensmethode** „Wichtiges zusammenfassen“ werden Textinhalte aktiv bearbeitet, neu organisiert und gekürzt und es werden relevante Textinformationen in eigenen Worten zusammengefasst. Ziel ist es, sich den Text besser merken zu können. Die Umsetzung der Methode beinhaltet jedoch auch Elemente, die zu einem tieferen Verständnis von Textinhalten führen.

Das Anfertigen einer Zusammenfassung lässt sich in zwei Phasen unterteilen:

- In einem ersten vorbereitenden Schritt entwickeln die Schüler Fragen zum Text, die sie stichpunktartig beantworten. Das kontinuierliche Wechselspiel zwischen dem Generieren und Beantworten von Fragen hat zur Folge, dass die Schüler intensiver über die Textinhalte nachdenken und den Text besser verstehen.
- In einem zweiten Schritt wird mit Hilfe der so erarbeiteten Stichpunkte der Textinhalt zusammengefasst. Der Text wird auf seine wesentlichen Aussagen reduziert, Informationen werden neu organisiert und in eigenen Worten aufgeschrieben. Anhand der selbst formulierte Zusammenfassung lassen sich die Textinhalte besser behalten.

Die **Integration** aller Detektivmethoden erfolgt in Form einer „Checkliste“, mit der die Schülerinnen und Schüler die erworbenen Strategien selbstständig bei neuen Texten anwenden und die Angemessenheit des Strategieeinsatzes überprüfen können.

Beispiel



Frau Meyer erzählt beim Verhör:

„Also, ich habe ein Alibi, ich war am Abend des Mordes mit einem Herrn beim Griechen.“

Herr Kaiser lässt folgende Bemerkung fallen:

„Ich bin mit einer alten Freundin von 19 bis 21 Uhr griechisch essen gegangen.“

Welche Schlussfolgerung könnte ein Detektiv aus den Aussagen ziehen?

Obwohl weder Frau Meyer noch Herr Kaiser einen Namen genannt hat, zieht ein Detektiv die Schlussfolgerung, dass wohl die beiden zusammen zum Essen gegangen sind.

Der Band gibt konkrete Hinweise zur Durchführung des Unterrichts mit dem Arbeitsheft **Wir werden Lesedetektive**.

Den Leitfaden für die praktische Stundengestaltung ergänzen Hinweise zur Vermittlung von Lesestrategien sowie Informationen zum theoretischen Hintergrund der Programminhalte. In fünf Lerneinheiten von insgesamt 25–30 Einzelstunden wird anhand von Übungen, Texten, Arbeitsblättern und Lernerfolgskontrollen ein systematisches und planvolles Herangehen an Texte geübt. Neben der Planung der Unterrichtsstunden und Anregungen zu Erarbeitungs-, Übungs-, Festigungs-, und Reflexionsphasen gibt es variable Hinweise zur methodischen Umsetzung der Programminhalte. Zusätzlich enthält das Lehrermanual Kopiervorlagen zur Vertiefung einzelner Themen sowie Vorlagen für Folien zu den Lerneinheiten.

Die Autoren

Dr. Katja Rühl und Dr. Elmar Souvignier sind Wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Pädagogische Psychologie an der Universität Frankfurt a. M.

ISBN 3-525-31007-2



9 783525 310076

www.v-r.de